

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 1

Artikel: Hochburg der Prozessionen
Autor: Bolomey, Laurence
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Bildagentur Baumann AG

Die Karfreitags-Prozession in Mendrisio ist ein eindrückliches religiöses Ritual.

Hochburg der Prozessionen

VON LAURENCE BOLOMEY

WENN EIN WESTSCHWEIZER zum ersten Mal Tessiner Boden betritt, atmet er tief auf und sagt sich: «Hier ist schon Italien». Und dennoch: Schaut man an einem 1. August zu den Häuserbalkonen hoch, merkt man sofort, dass man sich auf Schweizer Boden befindet. Die roten Fahnen mit dem weissen Kreuz bezeugen es.

Die Tessiner sind Eidgenossen und stolz darauf – besonders, wenn am Nationalfeiertag über Luganos Uferpromenaden die Feuerwerke in den Himmel steigen. Aber gefeiert wird nicht nur dann: vom bunten, lärmigen Karnevalstrubel zu den gemessenen Schritten der stillen Prozessionen, von der «Castagnata» (zu Ehren der für das Tessin typischen Kastanie) bis zum Risotto: Fast jede der 245 Tessiner Gemeinden kennt ihr eigenes Fest.

Im Herzen der religiösen Feste

Viele Anlässe haben einen religiösen Charakter. Mehr als 80 Prozent der Tessiner Bevölkerung ist katholisch. Die geschichtliche Verbundenheit mit Italien ist nicht zu

übersehen. Die Prozessionen und die verehrten Madonnen sind zahlreich. An diesen Feiern beteiligt sich oft die gesamte Bevölkerung der Gemeinde.

Mendrisio ist in dieser Hinsicht exemplarisch. Jedes Jahr schreiten an Ostern zwei Prozessionen durch die engen Gassen des idyllischen Städtchens, das für diesen Anlass von riesigen Laternen, den «trasparenti», erhellt wird. Es sind wahre biblische Kunstwerke, die der Stadt eine warme Atmosphäre verleihen.

Die Prozession am Karfreitag ist schweigsam und andächtig; ein frommer Umzug, an dem etwa 600 Leute teilnehmen, darunter zahlreiche Kinder. Der Umzug am Gründonnerstag dagegen ist ein historischer Bilderbogen mit 200 Komparsen und etwa 40 Pferden. Das Fest beginnt in den Garderoben, wo die Rollenträger voller Stolz in ihre Kostüme schlüpfen. Gezeigt wird die Geschichte von Jesus auf seinem Kreuzweg. Die Tradition will es, dass der Name des Darstellers von Christus geheim gehalten wird. Das Gesicht des unter der Last des Kreuzes gebeugten Mannes sieht man erst am Ende der Prozession. Rund 15 000 Leute wohnen dem Umzug bei. Später findet das Fest seine Fortsetzung in den Innenhöfen.

Eine andere Art von Prozession ist ebenfalls einen kleinen Abstecher wert. Er führt

in die Höhen des Val di Blenio. Viele Schweizer Soldaten und Offiziere, darunter auch Tessiner, verloren am Ufer der Beresina im kalten Winter Russlands von 1812 ihr Leben für Napoleon. Einige von ihnen hatten versprochen, eine Feier für die Madonna del Rosario zu veranstalten, falls sie lebend zurückkehren sollten. Ihre Zahl war sehr klein, aber diese Dankagung hat immer noch Bestand, auch wenn heute viele Festteilnehmer die geschichtlichen Hintergründe vergessen haben und sich auf die folkloristischen Aspekte beschränken. Für diese Folklore sorgt die Miliz Napoleons: Uniformen, Gewehre, Trommeln, gebrüllte Befehle des Kommandanten einer 40 Mann starken Truppe.

Frühmorgens versammeln sich die Milizionäre, treffen ihre Vorbereitungen, lassen sich inspizieren und beginnen ihren von Trommelwirbeln begleiteten Marsch. Der packendste Moment dieses Umzugs erfolgt beim Einzug in die Kirche von Aquila, wo zu ihren Ehren eine Messe zelebriert wird. Die Trommeln hallen dröhnend und ergreifend zugleich durch den Raum. Am Nachmittag wird der Umzug unter Mitführung der Madonnenstatue und einer religiösen Reliquie fortgesetzt.

Furioser Karneval

Das ausgelassenste Fest ist zweifellos der Karneval, der im Tessin an vielen Orten stattfindet. Der prunkvollste ist jener von Bellinzona. Während einer knappen Woche gehört die Stadt nicht mehr dem Bürgermeister, sondern dem König und seinem närrischen Volk. Rabadan erhält einen riesigen symbolischen Schlüssel der Stadt. Er küsst seine Dulzinea, die Konfetti wirbeln durch die Luft, und der Festtaumel nimmt seinen Lauf.

Bellinzonas Gewerbetreibende und Vereine übernehmen das Dekorieren der Orte, die vorübergehend zu Beizen, Weinlokalen und Dancings werden. Auf den Strassen geben die Guggenmusiken mit Blechinstrumenten und Trommeln den Ton an. Kinderumzüge tagsüber, Jahrmarkt für die Erwachsenen abends, prächtige oder mit satirischen Sujets versehene Wagen defilieren vorbei. Endlich wagt man es, Politiker und lokale Wirtschaftsbonzen aufs Korn zu nehmen. Wie bei jedem Karneval werden die Grenzen des Anstands auf später verschoben.



Laurence Bolomey ist Tessiner Korrespondentin von Radio Suisse Romande.